

Gewaltiger Einsparungsakt

Betreff: „Rot-Grün beschließt Haushalt“ vom 31. Januar, „Verein sieht Gefahr durch Kunstquartier“ vom 5. Februar

Hat der Rat der Stadt Göttingen seine eigenen, Stadtmuseum und Stadtarchiv betreffenden Beschlüsse vergessen? Oder möchte er lieber nicht daran rühren? Doch die Öffentlichkeit hat keineswegs aus der Erinnerung verloren, dass 2005 bereits schon einmal ein gewaltiger Einsparungsakt diese Institutionen getroffen hat: Damals wurde die Stelle eines Leiters des Städtischen Museums ersatzlos gestrichen und dieses Amt dem Direktor des Stadtarchivs mit aufgebürdet. Damit hatte die Stadt enorme Mittel eingespart – zu Lasten des Archivs und des Museums, deren wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Kapazitäten zwangsläufig, also jeweils um die Hälfte, reduziert wurden. Fragte man sich in Verwaltung und Rat überhaupt, was die eigene Geschichte und ihre Zeugnisse für das Bewusstsein einer Kommune bedeuten?

Nun sollen zu Gunsten des Kunstquartiers beträchtliche Mittel umverteilt werden und damit die beiden ohnehin finanziell unzulänglich ausgestatteten Institutionen abermals bluten – warum hat man nicht den Mut, sie gleich ganz zu opfern?

Dr. Monika von Wilmowsky,

Göttingen